

Olten ist die Revanche geglückt

Volleyball Nach dem 3:0-Sieg gegen Andwil-Arnegg ist der direkte Ligaerhalt noch möglich

VON DANIEL VEGA

Die Oltner rehabilitierten sich gegen Andwil-Arnegg nach der empfindlichen Niederlage in der Vorwoche und sind damit voll im Rennen um den direkten Ligaerhalt. Nach der 0:3-Niederlage im Auswärtsspiel in Appenzell mussten die Oltner alles auf die Karte Sieg setzen, um im Kampf um den direkten Ligaerhalt noch mit von der Partie zu sein. Dass dieses Unterfangen kein Zuckerschlecken werden würde, war bereits im Vorfeld klar. Mit Andwil kam der Tabellenführer nach Olten.

Trotz der 2:3-Niederlage im Hinspiel waren sich die Oltner bewusst, dass man Andwil knacken kann. Entsprechend fokussiert stieg das Heimteam ins Spiel und erspielte sich dank solider Services und Angriffen gleich einen 3-Punkte-Vorsprung. Bis zum Spielstand von 13:9 sah alles nach einem gelungenen Einstand aus. Doch wie so oft in dieser Saison, brach das Kollektiv kurzfristig auseinander und liess sich durch die Stimmungsmannschaft aus der Ostschweiz aus dem Konzept bringen. Mit solidem Block- und Verteidigungs-

«Es braucht 14 Tage harte Arbeit und sehr gute Leistungen an den Spieltagen.»

Andreas Vögtlins Rezept für den direkten Ligaerhalt

spiel schafften es die Andwiler, den Rückstand wettzumachen und auf 13:17 davonzuziehen. Als beim Stand von 17:21 mit zwei Gewinnern der Anschluss auf 19:21 gehalten werden konnte, spürte man im Kollektiv der Oltner wieder einen Ruck und die Aggressivität der Startphase. Im entscheidenden Moment legte man dank sauberer Blocks und der wiedererlangten Kaltschnäuzigkeit die entscheidende Schippe zu. Dank der in der Endphase grösseren Präzision konnte der Satz doch noch gedreht und gewonnen werden.

Vorentscheidende Serviceserie

Es schien als wäre das Spiel nun



Die Oltner Samuel Lobsiger und Simon Widmer (v.l.) parieren einen Angriff der Gäste.

MARKUS MÜLLER

lanciert. Zumindest erweckten die ersten Ballwechsel diesen Eindruck. Im Gleichschritt hielten sich beide Teams in Schach, ehe Oltens Samuel Lobsiger mit einer Serviceserie vom 5:4 auf 9:4 die Andwiler massiv unter Druck setzte. Zwar vermochten die Ostschweizer sich vom Zwischentief aufzurappeln und an den Solothurnern dranzubleiben, doch war das Heimteam in dieser Phase zu solide, um den erspielten Vorsprung aus der Hand zu geben. Die Hypothek aus der Serviceserie war zu gross für die Gäste. Mit 25:22 ging Satz 2 ebenfalls an Olten.

«Behaltet den Rhythmus hoch und steht solide im Block. Andwil ist eine

Stimmungsmannschaft. Wir müssen verhindern, dass sie Fahrt aufnehmen», mahnte Coach Schmidt seine Spieler. Wie ernst sie diese Begegnung nahmen, demonstrierten die Oltner zu Beginn des dritten Satzes, als sie mit enormem Druck das Andwiler Spiel auseinanderfallen liessen. Mit 7:1 lag man zu Beginn vorne, als Andwil sich endlich fangen konnte. Die Gäste wurden nicht erheblich stärker. Doch waren sich die Oltner kurzfristig wohl etwas zu sicher ob des erspielten Vorsprungs. Bis auf 21:18 kamen die Gäste wieder an die Oltner ran. Dies einerseits dank eines druckvollen Spiels und gleichzeitig aufgrund einiger Nachlässigkeiten

des Heimteams. Rechtzeitig punktet die Oltner erneut mit wuchtigen Angriffen und Blocks und distanzieren die Gäste entscheidend.

Es braucht zwei weitere Siege

«Dank des Sieges bleiben wir im Rennen um einen Platz unter den ersten 4. Wir müssen aus den kommenden zwei Spielen gegen Kreuzlingen und Lunkhofen als Sieger vom Platz gehen, um den direkten Ligaerhalt zu erreichen. Noch ist alles drin. Es braucht dazu 14 Tage harte Arbeit und sehr gute Leistungen an den Spieltagen», meinte ein zuversichtlicher Zuspielder Andreas Vögtlin nach dem Spiel.

Lehren aus der Vorrunde gezogen

Volleyball Die Schönenwerder gewannen in der NLB-Finalrunde bei Schlusslicht Uni Bern verdientermassen mit 3:1.

VON NOEL GIGER

Den Niederämtern war zwar bewusst, dass sie «nur» beim Tabellenletzten der Playoffs zu Gast waren, aber die Erinnerung aus der Vorrunde war noch allzu gut präsent, als man die Berner knapp in fünf Sätzen niederzuringen vermochte. Man stellte sich dementsprechend schon auf ein enges Spiel ein, wusste aber, welche Punkte man verbessern musste, um mit drei Punkten statt deren zwei nach Hause zu fahren.

Und die Niederämter starteten überzeugend, nämlich gleich mit einem Killblock auf den stärksten Angreifer der Berner und waren auch sonst in dieser Startphase das wachere Team. Die längeren Ballwechsel entschieden sie meist für sich und konnte auch des Öfteren auf die altbekannte Blockstärke verlassen (10:7, 19:16). Den früh erarbeiteten Vorsprung konnte man bis zur Schlussphase verteidigen, ehe eine kurze Baisse in der Annahme dazu führte, dass der Gastgeber plötzlich ausglich und diesen Aufschwung postwendend dazu nutzte,

den verdutzten Schönenwerder die Türe vor der Nase zuzuschlagen, mit 25:23 ging der Auftaktsatz an die Berner.

Im zweiten Satz cleverer

Dieser Ausgang war ärgerlich, aber keineswegs ein Grund für die Solothurner, die Flinte ins Korn zu werfen. Sie starteten in den zweiten Durchgang genauso überzeugend wie in den ersten. Konnten die Schönenwerder mit ihrem Aufschlag Druck erzeugen, so bekundete die

Nach zwei Sätzen und dem unentschiedenen Zwischenstand machte sich beim TV Schönenwerd Siegeshunger breit

Universitätsmannschaft grosse Probleme beim Spielaufbau, was prompt in einer frühen Führung von «Schöni» resultierte (5:9). Auch wenn die Berner erneut aufdrehten und noch einmal gefährlich nah herankamen (21:21), blieben die Niederämter diesmal kaltschnäuziger und vollendeten zum 23:25.

Alles zurück auf den Anfang hiess es also nach zwei gespielten Sätzen und beim TV Schönenwerd

machte sich nun der Siegeshunger breit. Im dritten Satz gelang es den Gästen endlich, das eigene Spiel konsequent über die volle Länge durchzuziehen, wobei nun die Gastgeber eine Schwächephase einzogen. Schöni blieb konzentriert und watschte den Gegner mit 12:25 regelrecht ab.

Auch mit Quäntchen Glück

Damit waren die Weichen für den Vollerfolg gestellt, der Weg dorthin aber noch ein weiter, denn die Berner hatten nun nichts mehr zu verlieren. Und sie kämpften denn auch aufopfernd, verteidigten extrem viele Bälle und so entstanden einige sehr sehenswerte Ballwechsel. Auch wenn «Schöni» schon ähnliche Sätze noch aus der Hand gegeben hatte und der Gegner zwischenzeitlich sogar in Führung ging (19:17), blieben die Niederämter fokussiert und drehten das Ding in allerletzter Sekunde noch, auch wenn am Schluss noch ein Quäntchen Glück nötig war.

Trotz allem war es ein verdienter Sieg. Die Schönenwerder zeigten phasenweise, dass sie in der Lage sind, äusserst ansprechenden Volleyball zu spielen, was man in der nächsten Partie vor eigenem Publikum gegen Münchenbuchsee hoffentlich wieder zeigen kann.

Trotz Steigerung verloren

Volleyball Die Schönenwerderinnen verloren in der NLB-Abstiegsrunde bei Galina 1:3.

VON ATHINA KOTSIS

Nach der bitteren Niederlage vom vergangenen Wochenende zeigten die Spielerinnen um das Coachingduo Marjanovic/Keller in Schaan eine grosse Leistungssteigerung. Der erste Satz begann aus Schönenwerder Sicht jedoch alles andere als rosig. Erst nach dem 8:3 wachten die Gäste langsam auf. Punkt um Punkt näherten sich die Niederämterinnen dem Heimteam. Die Annahmen hatten sich stabilisiert und so wurde auch die Passverteilung optimal. Auch auf der Mittelposition konnte jeweils im Angriff erfolgreich gepunktet werden. Dall'Osto hatte eine gute Serviceserie in der Mitte des Satzes und konnte sogar einen direkten Servicewinner verbuchen. Fedosova punkte mit einem kraftvollen Angriff auf der Aussenposition zum 14:12 für Schönenwerd. Trotz des grossen Rückstandes zu Beginn des Satzes konnten die Gäste nochmals aufdrehen und holten sich am Ende sogar den Satz mit 26:24.

Auch im zweiten Satz ging das Heimteam mit sechs Punkten in Führung. Den ersten Punkt für die Schö-

Sportservice

Handball

Frauen. 1. Liga: Uster – ATV/KV Basel 32:24. Yellow Winterthur II – Wohlen 29:36. Emmen – Malters 19:28. Hochdorf – Muotathal 18:19. – **Rangliste:** 1. Wohlen 15/28. 2. Willisau 16/22. 3. Olten 16/20. 4. Muotathal 16/20. 5. Winterthur II 16/19. 6. ATV/KV Basel 15/18. 7. Uster 17/15. 8. Malters 15/13. 9. Emmen 16/11. 10. Hochdorf 16/7. 11. Pratteln 16/1. **Männer. 1. Liga, Gruppe 2:** Brugg – Muotathal 26:25. Einsiedeln – Dagmersellen 29:22. Lägern Wettingen – Birsfelden 25:25. – **Heute:** Olten – Emmen (20:30, Giroud-Olma). – **Rangliste:** 1. Birsfelden 18/31. 2. Pilatus 18/30. 3. Lägern Wettingen 18/23. 4. Olten 17/22. 5. Pratteln 18/20. 6. Einsiedeln 18/19. 7. Muri 18/17. 8. Dagmersellen 18/14. 9. Muotathal 18/13. 10. Willisau 18/11. 11. Brugg 18/10. 12. Emmen 17/4.

Volleyball

Männer. NLB. Finalrunde. 6. Runde: Oberdiessbach – Jona 2:3. Lausanne UC II – Volero Zürich 0:3. Münchenbuchsee – VBC Luzern 2:3. Uni Bern – Schönenwerd II 1:3. – **Rangliste:** 1. Volero Zürich 6/32 (16:5). 2. Oberdiessbach 6/24 (14:11). 3. VBC Luzern 6/21 (15:11). 4. Jona 6/17 (16:6). 5. Schönenwerd II 6/17 (15:9). 6. Lausanne UC II 6/15 (6:16). 7. Münchenbuchsee 6/11 (8:17). 8. Uni Bern 6/7 (3:18).

Uni Bern – Schönenwerd II 1:3

Sporthalle ZSSW. – 20 Zuschauer. – **Satzresultate:** 25:23 (24'), 23:25 (22'), 12:25 (19'), 23:25 (25') in total 90 Minuten.

Uni Bern: Aplanalp, Weber, Kronig, Rippes, Hollaner, Schuler, Henj, Egli, Berger, Haas. – **Coach:** Sieber.

Schönenwerd: Brander, Burri, Giger, Brunschwiler, Frame, Fischer, Murri, Urben, Roth, Müller. – **Coach:** Lier.

Abstiegsrunde. 6. Runde: Chênois II – Kreuzlingen 3:0. Servette Star Onex – Lunkhofen 3:0. Colombier – Appenzeller Bären 3:0. Olten – Andwil-Arnegg 3:0. Servette Star Onex – Andwil-Arnegg 3:1. – **Rangliste:** 1. Servette Star Onex 7/26 (20:8). 2. Andwil-Arnegg 7/22 (9:18). 3. Chênois II 6/21 (14:9). 4. Colombier 6/21 (14:10). 5. Olten 6/20 (14:9). 6. Appenzeller Bären 6/20 (12:11). 7. Kreuzlingen 6/9 (10:15). 8. Lunkhofen 6/8 (5:18).

Olten – Andwil-Arnegg 3:0

Giroud-Olma-Halle. – 30 Zuschauer. – SR: Santor, Weber. – **Satzresultate:** 25:23 (19'), 25:22 (21'), 25:21 (21') in total 61 Minuten.

Olten: Vega, Lobsiger, Geiser, Phuntsok, Spahr, Vögtlin, Reich, Widmer, Gut, Lago, Caspar. – **Coach:** Schmidt.

Andwil-Arnegg: Lämmli, Wolf, T. Ledergerber, Hofmann, Weber, Suter, B. Ledergerber, Jung, Forrer, Kummer. – **Coach:** Heynen.

Bemerkungen: Gelbe Karten gegen Vega (Olten, Reklamieren) und Hoffmann (Andwil, Unsportlichkeit). Olten ohne Wüest und Egi (beide verletzt)

Frauen. NLB-Abstiegsrunde: Galina Schaan – Schönenwerd 3:1. Züri Unterland – Fribourg 3:2. Steinhausen – Val-de-Travers 3:0. Obwalden – NUC II 0:3. – **Rangliste:** 1. Galina Schaan 6/27 (15:10). 2. Val-de-Travers 6/26 (15:8). 3. Volleya Obwalden 6/24 (14:10). 4. Fribourg 6/19 (8:16). 5. Neuchâtel UC II 6/17 (14:12). 6. Steinhausen 6/13 (13:11). 7. Züri Unterland 6/11 (9:14). 8. Schönenwerd 6/7 (8:15).

Galina – Schönenwerd 3:1

Schaan. – 30 Zuschauer. – SR: Bastante/Cejka. – **Satzresultate:** 26:24 (24'); 21:25 (21'); 23:25 (25').

Galina: Bannwart, Helm (C), Marxer, Sulser, Banc, Kene, Mandelbaum, I. Milicevic, Lukas, Hasler. – **Coaches:** Demmer/Kinker.

Schönenwerd: M. Marjanovic (C), Dall'Osto, Pflirer, Fedosova, Klein, Raafflaub, Grob (L), Avcioglu, Carellis, Kotsis, Widmer. – **Coaches:** J. Marjanovic/Keller.

Bemerkungen: Schönenwerd ohne Rytz, Steiner (beide verletzt) und Jenny (abwesend)

nenwerderinnen buchte Zuspielder Pflirer (neu im Team) mittels einer Finte. Wieder konnte «Schöni» eine gute Serviceserie verzeichnen. Nach dem 9:6 konnten die Gäste mit zwei Doppelblöcken weitere wertvolle Punkte sammeln. Auf der Aussenposition gelang Fedosova der Ausgleich. Nach einem neuerlichen 4-Punkte-Rückstand brachte ein Timeout von Marjanovic wieder etwas Sicherheit ins Team. Dennoch musste der TVS den Satz mit 21:25 abgeben.

Im dritten Abschnitt (16:25) war bei den Gästen der Wurm drin. Der TVS produzierte sehr viele Eigenfehler. Galina stellte auf allen Positionen jeweils einen sehr guten Doppelblock. Ein Durchkommen im Angriff war fast unmöglich.

Im vierten Satz starteten die Gäste zum ersten Mal gut. «Schöni» konnte sich einen 3-Punkte-Vorsprung erspielen. Dank guter Annahmen gab es auf allen Positionen Punkte. Die Niederämterinnen konnten den Vorsprung auch lange wahren, doch in der Mitte des Satzes drehte Galina wieder etwas auf und erspielte sich Punkt um Punkt, bis es wieder mit zwei Zählern vorne lag. Es schlichen sich erneut zu viele Eigenfehler ein. Zwei Timeouts bei 19:21 und 21:23 aus Schönenwerder Sicht brachten nicht die gewünschte Wende. Galina buchte den Satz und Sieg mit 25:21.